

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 82 (2007)
Heft: 5

Artikel: Es braucht Attachés
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716944>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es braucht Attachés

Im Mai 2006 stellte die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrats die Einrichtung der Schweizer Verteidigungsattachés in Frage. Vom Bundesrat liegt nun eine Antwort vor, die sich klar und eindeutig für die Beibehaltung der Attachés ausspricht.

Gleich einleitend schreibt der Bundesrat in seiner Stellungnahme, der Attachédienst sei zur Wahrnehmung bilateraler Interessen ausserhalb jeglichen Bündnisrahmens unverzichtbar. Die Attachés «ergänzen durch ihr Fachwissen sowie ihr spezifisches Beziehungsnetz die Leistungen des diplomatischen Vertretungsnetzes und tragen so zu einem kohärenten und selbstbewussten Auftritt der Schweiz im Gastland bei».

Gute Führung

Positiv äussert sich der Bundesrat zur Führung und Organisation: «Die Gesamtverantwortung wird seit 2002 durch den Chef Internationale Beziehungen im Stab des Chefs der Armee wahrgenommen. Seit Anfang 2006 werden alle strategischen Fragen bezüglich Gesamtkorps, Ausrichtung und Personalmanagement im regelmässig tagenden Steuerungsausschuss erörtert.»

Der Steuerungsausschuss wird von Brigadier Erwin Dahinden, dem Chef Internationale Beziehungen, geleitet. Dem Gremium gehören Hans Wegmüller, der Direktor des Strategischen Nachrichtendienstes, und Botschafter Raimund Kunz, der Direktor für Sicherheitspolitik, an.

Grund 1: Geregelter Zugang

Für den Bundesrat sind mehrere Elemente zentral. Als wichtigen Grund nennt er die Krisenresistenz: «Die Akkreditierung gewährleistet jederzeit den institutionalisierten Zugang zu den Sicherheitsinstitutionen, namentlich zum Verteidigungsministerium und zu den Streitkräften des Gastlandes. Damit ist die Krisenresistenz



Attachés aus Frankreich und den Vereinigten Staaten in der Übung RHEINTAL 06.

des Verbindungsnetzes sichergestellt. Dies hat sich gerade im jüngsten Libanonkonflikt zur Unterstützung der schweizerischen Evakuationsmassnahmen sehr bewährt.»


Auch habe «das Netzwerk des betreffenden Attachés für die Unterstützung mit Helikoptern in der Tsunami-Katastrophe die zwingende Kooperation mit dem Partner Frankreich unverzüglich ermöglicht».

Grund 2: Persönliche Kontakte

Genannt werden weiter die persönlichen Kontakte zu Streitkräfteplanungs- und Einsatzplanungsstäben der Akkreditierungsstaaten und Kontakte unter Spezialistinnen und Spezialisten: «Dazu gehören die Kontakte innerhalb des jeweiligen Attaché-

korps. Sie erhöhen die Verlässlichkeit und Qualität der Beurteilung, welche durch Dritte nicht eingebracht werden können.»

Grund 3: Netzwerk vor Ort

«Diese Leistungen», schreibt der Bundesrat, «können zeit-, inhalts- und bedürfnisgerecht nur durch einen vor Ort akkreditierten Attaché erbracht werden. Eine Aufhebung des Attachédienstes hätte den weitgehenden Verlust dieser mehrwertgenerierenden Leistungen zur Folge und würde insbesondere ein krisenresistentes Netzwerk zerstören, welches nur über längere Zeit wieder aufgebaut werden könnte. In der Gesamtbilanz erbringen die Attachés weiterhin die beste Leistung.» *fo. *

Zum Dispositiv

Das Dispositiv der Attachés ergibt sich aus den folgenden Kriterien: «1. Dichte und Bedeutung der Beziehungen unserer Armee mit den Streitkräften anderer Staaten. 2. Strategische Rolle anderer Staaten für die schweizerische Sicherheit. 3. Nachrichtendienstliche Bedürfnisse.» *fo.*

Gegen Reiseattachés

Der Bundesrat wendet sich gegen die Option der Reiseattachés: «Mit der Einführung der Reiseattachés, mit Basis in Bern, würde nicht nur das regionale Verständnis der Attachés verloren gehen, sondern auch die Nähe und somit das Gespür im Umgang mit dem internationalen Korps der Attachés.» *fo.*

Ankara und Beirut

Klar spricht sich der Bundesrat für die Seitenakkreditierungen aus. So wird der Libanon vom Attaché in Ankara betreut. «Das System der Seitenakkreditierungen ist ein Ansatz zur Optimierung bei angespannter Ressourcenlage. Es ist für die zuständigen Attachés aufwendig, aber über Prioritäten zu steuern.» *fo.*